

Weihnachtsbilanz des Juweliers. Über den Erfolg des Weihnachtsgeschäftes der Juweliere schreibt das „Berliner Tageblatt“, daß in letzter Zeit besonders die zierlichen, modischen Kleinigkeiten, wie Phantasieschmuckstücke aus synthetischen Steinen mit echter Fassung, besonders beliebt waren. Trotz der großen Beliebtheit des imitierten Schmuckes haben die Juweliere ein solides Weihnachtsgeschäft gehabt. Hauptsächlich wurden breite goldene und silberne Armbänder gekauft, die augenblicklich en vogue sind. Auch die Freude am silbernen Tafelgeschirr ist wieder erwacht. (VI 1/39)

Budapester Brief. Über die Geschäftslage lauten die von allen Seiten einlaufenden Meldungen durchaus nicht günstig. Es geht dermalen während des Weihnachtsmarktes wohl etwas lebhafter her, was aber in Fachkreisen nur als rasch verglimmendes Strohfeuer eingeschätzt wird, da einstweilen, solange der große Geldmangel noch fühlbar, eine wünschenswerte Belebung nicht eintreten dürfte. Das Grundübel liegt allerdings in dem verhängnisvollen Umstand, daß Ungarn durch den heillosen Friedensschluß bis zu einer gewissen Zeit um seine fruchtbarsten reichsten Gebiete kam und in seiner Verstümmelung sich von neuem nur langsam zu entwickeln vermag. In der Vorkriegszeit waren schon die Wege zur regelrechten Ausfuhr der Landesprodukte gebahnt, dermalen ist diese Aktion leider völlig ausgeschaltet. Handel und Gewerbe sind von schier unerträglichen Steuerlasten bedrückt, was auf sämtlichen Linien die Unternehmungslust lähmt.

Von einem ausgesprochenen Engrosverkehr kann in der Uhrenbranche bei uns unter solchen tristen Verhältnissen nicht recht die Rede sein. Als Folgeerscheinung haben sich die Reparaturwerkstätten vermehrt. Aber selbst deren Inhaber sind bar des Gefühls der Zufriedenheit, stehen sie doch in anhaltend scharfem Kampfe mit unqualifizierten Plüschern, die in unlauterem Wettbewerb, in der Anwendung der Mittel nicht gar wählerisch sind.

Es verdient festgestellt zu werden, daß der derzeitige Obmann der Uhrmacher-Genossenschaft mit seinen umsichtigen, ersprießlichen Leistungen auf dem richtigen Pfade ist, der Branche wieder auf die Beine zu verhelfen. Es gebührt ihm uneingeschränkte Anerkennung dafür, daß das Pauschalieren der Luxussteuer eingeführt und der Umgang mit den Mitgliedern der Körperschaft im Punzierungsamt nunmehr äußerst entgegenkommend und honett ist. Die moderne Neugestaltung der Uhrmacher-Fachschule und die Gründung eines Fortbildungskurses verdanken ihr Entstehen seiner raslosen vernunftmäßigen Führerschaft. Auf seine Eröffnung geschah auch das Abkommen, wonach den Furniturenhändlern die Bedienung der Privatkundschaft fortan bei Festsetzung hoher Strafen untersagt ist und sie somit ausschließlich nur mit Legitimation versehenen Uhrmacher zur Verfügung sein dürfen.

Es verlautet, daß in Regierungskreisen allen Ernstes daran gearbeitet wird, schwach fundierten Kleingewerbetreibenden je nach der Lage der Petenten relativ bedeutende, zinsfreie Darlehen oder solche zu sehr mäßigem Satze zu gewähren, um ihnen die Existenz zu erleichtern und zu sichern. Diese Munifizenz der Regierung wird als wohltuend und die Interessen der kleinen Leute vorwärts bringend an den einschlägigen Stellen viel besprochen.

Hoffentlich ziehen die etwas düsteren Wolken über dem Horizont der Uhrenbranche in unserem Lande bald vorüber und sie wird sodann wieder mit Bienenfleiß an die kräftig einsetzende Arbeit schreiten, um zielbewußt ihren Ruhm und Glanz von einst zurückerobern zu können. (VI 1/34) Sigmund Lakos.

Die Centra-Bewegung in Holland. Unsere holländischen Kollegen haben sich ebenso wie die deutschen in einem besonderen Centra-Verein zusammengeschlossen, um den Gedanken

der Verbandsmarkenuhr durchzuführen. In einer eingehenden Besprechung wurden die Satzungen und die Richtlinien für die Aufnahme festgelegt, wobei man sich zum großen Teil an unser deutsches Vorbild angelehnt hat. Die Vertriebsorganisation ist noch nicht endgültig erledigt, doch ist man sich darüber einig, daß einem Grossisten der Vertrieb übertragen werden soll. Als Jahresbeitrag wurden zunächst 10 Gulden festgelegt, doch soll für die Durchführung der Reklame ein besonderer Beitrag nebenher erhoben werden.

Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Herr Spillner (Amsterdam) gewählt, der ja auch bisher sämtliche Vorarbeiten geleistet hatte. Zum Schriftführer und Kassierer sind die Herren Kuyk und Klumper gewählt worden. (VI 1/44) Ny.

Neuausgabe des schweizerischen Gebrauchszolltarifs. Von dem in deutscher und französischer Sprache gedruckten schweizerischen Gebrauchszolltarif ist eine bis zum 15. November vervollständigte Neuausgabe herausgegeben worden. Der Tarif kann zum Preise von 3,50 Fr. zuzüglich Porto- und Nachnahmespesen von der Eidgenössischen Oberzolldirektion in Bern sowie den Zollkreisdirektionen Basel und Schaffhausen bezogen werden. (VI 1/47)

Zugkräftige Schaufenster. Kollege K. Dollmeier, Ahlen in Westfalen, hatte vor einiger Zeit ein zugkräftiges Schaufenster dekoriert, bei dem besonders der als Blickfang verwendete Riesenwecker sehr wirkungsvoll war. Besonders erregte dieser Riesenwecker noch dadurch die Aufmerksamkeit, daß sich die



Augen von rechts nach links bewegten. Das Fenster war den ganzen Tag von alt und jung belagert. (VI 2/6)

Die Kienzle Uhrenfabriken A.-G., Schwenningen a. N., als eine der größten Uhrenfabriken überhaupt, stellen neben Uhren noch mancherlei andere Dinge her. Wir brachten in Nr. 44 unserer Sondernummer: „Die Uhr von heute“ in dem Aufsatz „Die Uhr in der Rationalisierung der Wirtschaft“ eine kurze Besprechung von Apparaten zur Kontrolle von Automobilen und Maschinen unter dem Namen „Autograph“. Diese präzisen Kontrollapparate werden in einer besonderen Fabrik von den Kienzle Uhrenfabriken hergestellt. Ein ebenso kompliziertes Präzisionsinstrument ist auch ein Taxameter, den wir ausführlich in Nr. 51 unserer UHRMACHERKUNST beschrieben haben. Der Taxameter unter dem Namen „Argo“ wird gleichfalls in Villingen in einer besonderen Fabrik von den Kienzle Uhrenfabriken hergestellt. Der Taxameter stellt eine genial durchdachte Konstruktion dar, die unübertroffen ist. Die Taxameter „Argo“ werden deshalb nicht nur in Deutschland, sondern zu einem erheblichen Teil auch nach dem Ausland exportiert, insbesondere nach Amerika, wo ja der ganz bedeutende Autoverkehr große Mengen von Taxameter-Kontrollapparaten benötigt. Die Herstellung derartiger präziser Apparate, die zu einem großen Teil Uhrwerkcharakter tragen, ist ja auch nur einer Firma möglich, die durch die Uhrenfabrikation über einen Stamm geschulte Fachleute verfügen kann. (VI 1/7)

Ordnung ist die erste Bedingung des Vorwärtkommens. Kollegen, führt Bücher!

Benutzt dazu unsere Verbandsbuchführung mit der genauen Anleitung. Preis mit Abschlußbuch 6,75 Mk.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Halle (Saale), Königstraße 84